

Steckbrief: Dabur

Shagya-Araber, geb. 18.06.2003



Dabur kam als Jährling zu uns. Um ihn nicht jetzt schon in einer Gruppe erwachsener Pferde halten zu müssen, brachten wir ihn für die nächsten Jahre auf eine Fohlenweide.

Mit 4 Jahren kam er dann heim.



Die ersten Übungen gestalteten sich völlig unproblematisch. Ob Longenarbeit oder Sattelgewöhnung, Spaziergänge an der Hand oder mit Begleitpferd, erstes Aufsitzen - Dabur war neugierig und aufgeschlossen. Er vermittelte ein gutes Sitzgefühl und den Eindruck, als könnte ihn nichts aus der Ruhe bringen.

Nach einer Pause, durch Umzug und Stallbau, fand er Beschäftigung mit wöchentlichen Ausritten und einer netten Reitbeteiligung, die dressurmäßig mit ihm arbeitete.

Die Veränderungen kamen mit den Zähnen, ein langwieriger Hufabszess und ein schwer zu behandelnder Husten setzen ihn nach und nach außer Gefecht. Sobald eines behandelt war und langsam besser wurde, kam das nächste.

Die Veränderungen kamen schleichend. Hartnäckige Probleme mit den Zähnen, ein langwieriger Hufabszess und ein schwer zu behandelnder Husten setzen ihn nach und nach außer Gefecht. Sobald eines behandelt war und langsam besser wurde, kam das nächste.

Nach verschiedenen Therapieformen kristallisierte es sich heraus: Wir hatten ihn falsch eingeschätzt. Dabur war nicht das große, coole Pferd, das problemlos alles mit machte. Seine Ruhe war eher verhaltene Angst, sein Mut eher großes Vertrauen in seine Bezugsperson. Mit wechselnden Bezugspersonen und den daraus unterschiedlichen Anforderungen kam er nicht zurecht.



Also auch hier wieder ein paar Schritte rückwärts. Pause, Boden- und Handarbeit, neues Anreiten zuerst mit dem immer gleichen Reiter. Nach einer Weile taute er auf und entwickelte wieder Bewegungsfreude. In der Zwischenzeit trägt er mit seinem neuen Selbstbewusstsein auch wieder Fremdreiter.

Susanne Waltersbacher